

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Kersten Artus (DIE LINKE) vom 12.03.10

und Antwort des Senats

Betr.: Schweinegrippe: Verkauf von Impfstoffen

Senatsangaben zufolge wird der Weiterverkauf von Impfdosen, die aus Anlass der Schweinegrippe/Neue Grippe/Mexiko-Grippe von Hamburg und den anderen Bundesländern aufgrund eines Vertrages mit dem Pharmaunternehmen GlaxoSmithKline gekauft werden mussten, geprüft und verhandelt.

Ich frage daher den Senat:

- 1) *Trifft es zu, dass die nicht an Hamburgerinnen und Hamburger verabreichten Impfdosen nach Pakistan verkauft werden sollen?*
 - a. *Wenn ja, wie viele Impfdosen werden dorthin verkauft, zu welchem Preis und zu welchem Zeitpunkt?*
 - b. *Warum ist die Entscheidung für Pakistan gefallen?*
 - c. *Wenn nein, mit welchen Ländern wird außerdem verhandelt beziehungsweise welche Länder erhalten nicht verabreichte Impfdosen aus Deutschland?*
 - d. *Falls sich der Senat zum Verkauf nicht äußern will: Wann wird er sich äußern? Bitte voraussichtlichen Zeitpunkt angeben.*

Zu den laufenden Vertragsverhandlungen wurde Stillschweigen vereinbart, sodass sich der Senat dazu erst nach deren Abschluss äußern kann.

- 2) *Welchen Verlauf hat die Verbreitung des H1N1-Virus seit Anfang des Jahres 2010 genommen: Hat es in Hamburg weitere Fälle gegeben?*
 - a. *Wenn ja, wie waren die jeweiligen Verläufe?*

Die Krankheitsverläufe waren weiterhin moderat. Nur in Einzelfällen war eine stationäre Aufnahme erforderlich. Es kam zu einem weiteren Todesfall.

- b. *Wie verbreitet sich der Virus derzeit weltweit und in welchem gesundheitlichem Ausmaß?*

Laut jüngstem Influenza-Wochenbericht des Robert Koch-Instituts (RKI) hat die pandemische Erkrankungswelle ihren Höhepunkt in ganz Europa überschritten. Für die achte KW 2010 wird nur noch von einem Land über eine mittlere klinische Aktivität berichtet (Griechenland), alle anderen Länder meldeten niedrige Influenza-Aktivitäten. Vermehrte Verbreitung erfährt das Virus derzeit noch vor allem in Südostasien und Nord- und Westafrika (WHO 12. März 2010).

- c. *Wie beurteilt der Senat den Verlauf zu dem in anderen Bundesländern?*

Nach allen der zuständigen Behörde vorliegenden Informationen gibt es zwischen Hamburg und den anderen Ländern keine Unterschiede in der epidemiologischen Lage.

- 3) *Sieht der Senat bereits Anlass zu einer Bilanz zur Pandemie-Planung anlässlich des H1N1-Virus, wenn auch vorläufig, und wann wird er gegebenenfalls der Bürgerschaft berichten?*

Nein. Im Übrigen wird die Bürgerschaft wie bisher anlassbezogen informiert.

- 4) *Unterstützt der Senat die Forderung einiger EU-Abgeordneter nach einem Untersuchungsausschuss auf EU-Ebene?*
- a. *Wenn nein, mit welcher Begründung lehnt er dies ab?*
- b. *Wenn er sich damit noch nicht befasst haben sollte: wann wird er sich damit befassen?*

Der Senat hat sich hiermit nicht befasst.

- 5) *Welchen Verlauf hat die alljährliche Influenza 2009/2010 genommen?*
- a. *Welche Gründe sind dem Senat für einen unspektakulären beziehungsweise für einen außergewöhnlichen Verlauf bekannt?*

Die Fallzahlen der saisonalen Grippe lagen unter denen der vorangegangenen Jahre, denn der Erreger der Neuen Influenza A (H1/N1) hat als dominierende Variante andere Influenza-Virusstämme verdrängt.

- b. *Gab es Todesopfer und wenn ja, wie viele?*

Mit Stand vom 12. März 2010 sind für Hamburg keine Todesfälle gemeldet worden, die mit der saisonalen Influenza in Verbindung stehen.